

Debatte um neue Tierställe: Quo vadis, Großenkneten?

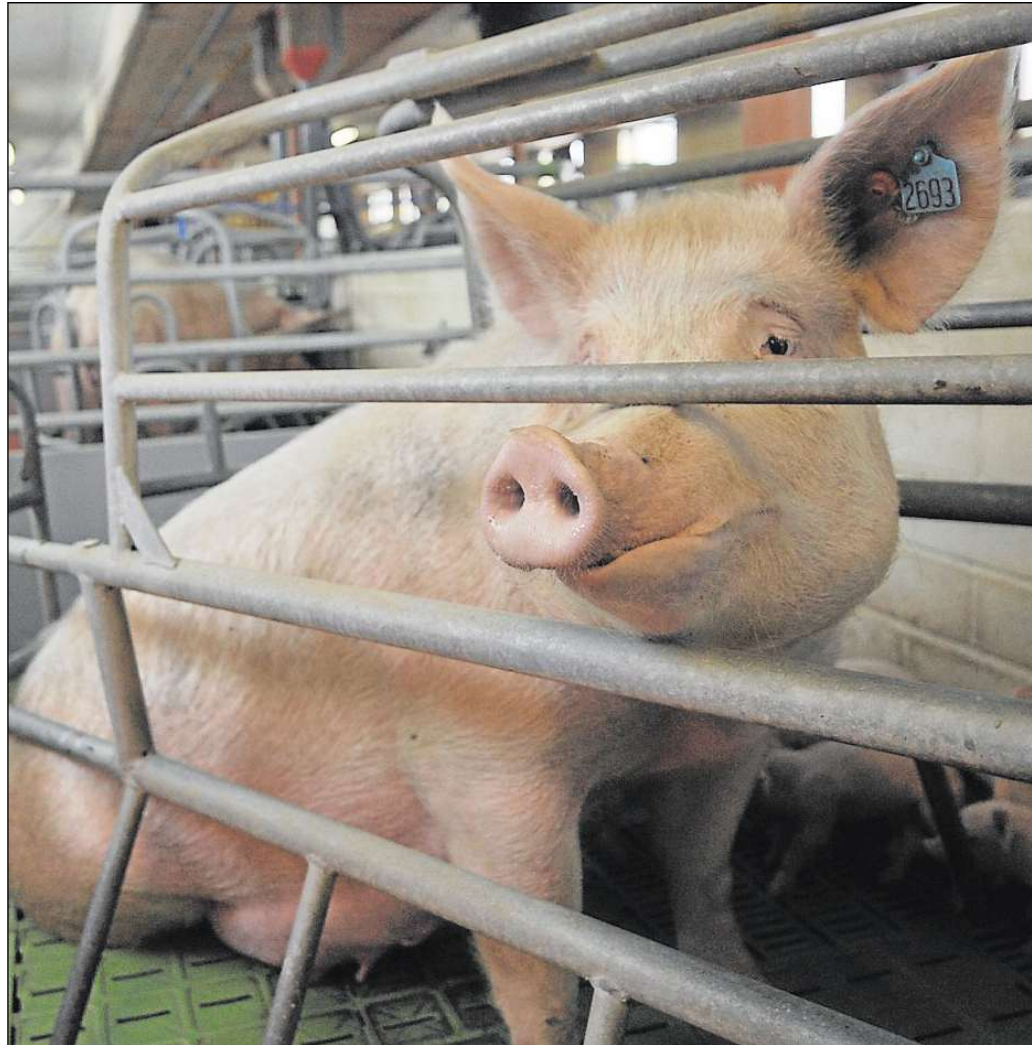
CDU und FDP fordern mehr Freiraum für Landwirte / KA will Ende des „Baubooms“

GROSSENKNETEN • Wohin führt der Weg für neue Stallbauten in der Gemeinde Großenkneten? Die CDU/FDP-Gruppe im Rat beklagt, dass landwirtschaftliche Familienbetriebe durch die Vorgaben des Baugesetzbuches in ihrer Weiterentwicklung behindert würden. Sie fordert daher, den Landwirten mehrere Baufenster für Erweiterungen einzuräumen. Dies trifft jedoch auf entschiedenen Widerstand bei der Kommunalen Alternative (KA). „Eine Fortsetzung des Booms“ (für Ställe) „auf Kosten der Umwelt, des Trinkwassers und der Anwohner ist unverantwortlich“, urteilt KA-Ratsherr Uwe Behrens. Morgen steht das Thema in einer Ausschusssitzung auf der Tagesordnung.

Der Vorschlag von CDU und FDP sieht vor, die Errichtung von Ställen in Außenbereichen, also abseits der Hofstelle, zu korrigieren. Die Anlagen in Außenbereichen führten zur Zersiedlung der Kulturlandschaft. „Das Bild unserer Gemeinde wurde und soll auch zukünftig durch familiengeführte landwirtschaftliche Betriebe geprägt werden“, verlangen CDU und FDP. Dies diene auch der Pflege der Kulturlandschaft.

Die Beschlussempfehlung für die Ausschusssitzung sieht vor, dem Antrag zuzustimmen. „Laut Landwirtschaftskammer Niedersachsen haben die landwirtschaftlichen Betriebe in der Gemeinde kaum noch Möglichkeiten, ihren Betrieb zu erweitern“, steht in der Vorlage zu der Sitzung.

Die KA wehrt sich grundsätzlich gegen weitere Ställe. Diese wären angesichts



CDU/FDP und die Kommunale Alternative streiten über die Zukunft der Ställe. • Foto: dpa

von rund 80 000 Schweinen, 300 000 Puten, 1 000 000 Masthühnern sowie 500 000 Legehennen, die in genehmigten Stallanlagen leben würden, „unverantwortlich“. Die Errichtung von Ställen in den Außenbereichen ist nach Ansicht der KA jedoch nicht nur nicht wünschenswert, sondern sogar unzulässig. Man sei aber mit dieser Meinung auf taube Ohren beim Landkreis und der Gemeinde ge-

stoßen. Deswegen hat die KA in Verbindung mit dem Bündnis „Mensch Umwelt Tier“ (MUT) einen Rechtsexperten beauftragt, ein Gutachten über die Zulässigkeit neuer gewerblicher Tierhaltungsanlagen im Außenbereich zu erstellen. „In diesem kommt Professor Martin Kment zu dem eindeutigen Schluss, dass in Großenkneten keine weiteren Ställe ohne Futterflächenbindung zulässig sind“, be-

wertet Behrends das Ergebnis des Gutachtens.

„Die Prüfung der Zulässigkeit erfordert eine Beurteilung des Einzelfalls“, schreibt der Gutachter. Allerdings ließe sich daraus keine generelle Unzulässigkeit der Ansiedlung von gewerblichen Tierhaltungen ableiten.

Die morgige Sitzung beginnt um 16 Uhr im Rathaus in Großenkneten und ist öffentlich. • bor